

Drei Tage Klimanotstand an Ettinger Schule

Die Ettinger Primarschule Hintere Matten steht diese Woche ganz im Zeichen des Themas Energie und Klimawandel. Die Klima-Energie-Erlebnistage wurden von Expertinnen und Experten durchgeführt.

Die Themen Energieverbrauch, Umgang mit der Umwelt und Klimawandel sind in aller Munde. Dazu passend hat die Primarschule Hintere Matten in Ettingen von Montag bis gestern Mittwoch Klima-Energie-Erlebnistage durchgeführt. Während drei Tagen sollten die 380 Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren spielerisch, interaktiv und erlebnisnah an das Thema herangeführt werden. In verschiedenen Modulen wie etwa «Wer braucht Energie?», «Graue Energie in Lebensmitteln» oder «Rohstoffexpedition für ein Handy» wurden die Schülerinnen und Schüler für den Zusammenhang zwischen Nutzung von Energie und Klimawandel sensibilisiert. Durchgeführt wurden die Klima-Energie-Erlebnistage von Fachpersonen des Ökozentrums aus Langenbruck. Das Ökozentrum forscht, entwickelt und bildet schon seit über 35 Jahren in den Bereichen erneuerbarer Energien und Ressourcen.

Auf dem Weg zur Energiestadt

Die Idee, das Thema Klimawandel in die Ettinger Schule zu bringen, stammt ursprünglich von der Gemeinde. «Ettingen möchte Energiestadt werden. In diesem



Patra Hofmann von Ökozentrum zeigt den Kindern spielerisch, was es mit dem Klimawandel auf sich hat.

Zusammenhang ist die Gemeinde auf uns zugekommen und hat uns gebeten, das Thema in der Schule zu behandeln», sagt Schulleiterin Esther Lüthi. Eine Energiestadt ist eine Gemeinde, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzt.

Nachhaltigkeit im Alltag

An der Ettinger Schule Hintere Matten sind die Themen Umweltschutz oder Energieverbrauch keineswegs neu. «Es sind Themen, die in unseren Schulalltag einfließen. Wir reden zum Beispiel darüber, wie die Kinder ihr Znüni einpacken können. Zudem achten wir im Winter da-

rauf, wie wir unsere Räumlichkeiten lüften», erzählt die Schulleiterin. Zudem betreibt die Solargenossenschaft «Guggersonne» eine Solaranlage auf dem Dach der Schule.

Auch die Kleinsten wissen Bescheid

Wer den Modulen an den Klima-Energie-Erlebnistagen beiwohnte, konnte sehen, dass selbst die Kleinsten durchaus schon in Grundzügen mit der Materie vertraut sind. Ausdrücke wie Klimawandel oder Solarstrom sind für sie keine Fremdwörter. Ob die Schülerinnen und Schüler auch an die Klimademos gehen? «Soweit ich weiss, nicht. Ich denke, dafür sind sie noch zu klein», sagt Lüthi. *Text und Foto: Caspar Reimer*